

## Gelungene „Die Maus“ – Premiere bei „VORHANG AUF“ am 6. April 2013

Als äußerst gelungen darf die Premiere der neuen „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon - Haus, Leimen – Produktion „Die Maus“ bezeichnet werden. Die Zuschauer im voll besetzten Theatersaal konnten ein Ensemble erleben, das nur so strotzte vor Spielfreude. Die Rollen waren alle bestens besetzt und so gelang es den Akteuren ihre Spielfreude auf das Publikum zu übertragen, sodass ein sehr unterhaltsamer Theaterabend entstanden ist.



Die Farce von Philipp King und Falkland L. Cary spielt in einem Londoner Vorortbüro der 60er Jahre und dementsprechend waren dann auch Bühnenbild (Jürgen Laier und Hans-Jürgen Metzner) und Kostüme (Rosemarie Kumler) gestaltet. Die beiden Regisseure, Diana und Jürgen Laier, haben viel zur Spielfreude ihrer Darsteller beigetragen und es gelang ihnen vortrefflich die Textvorlage temporeich und witzig umzusetzen. Das war ein gelungenes Regiedebüt der beiden.

Frech und selbstbewusst spielte Andrea Schlund die junge Büroangestellte Fiona Jones. Diese Rolle bestens interpretierend war es eine Augenweide zu sehen, wie sie ihren Kollegen Mr. Bloome kurz vor der Pause arg in Bedrängnis brachte. Ihr in nichts nachstehend war ihr männlicher Gegenpart Harold Hopkins, den Jens Hellinger überzeugend als etwas unter Fiona's Fuchtel stehenden jungen Mann darstellte. Der cholerische Bürovorsteher Mr. Price-Hargraves war bei Hermann Klinkenborg in besten Händen. Schön, wie er sich in seinen Wutreden über die Bühne bewegte, um dann auf seine Opfer zuzustoßen. Die altjüngferliche Mrs. Spencer war eine Paraderolle für Susanna Pohl. Sie zog alle Register und hatte mit die meisten Lacher auf ihrer Seite. Mrs. Spencer's Nichte Doris, die das ganze Geschehen ins Rollen bringt, war Manuela Laier übertragen. Auch ihr gelang es treffen, die Frechheit und

das Selbstbewusstsein der damaligen Zeit auf die Bühne zu bringen. Als Chefin der Firma strahlte Christa Metzner die nötige Eleganz und Distanz für ihre Rolle der Lady Chesapeake aus. Aber auch sie konnte sich nicht dem Lauf der Dinge entziehen. Bleibt am Schluss nur noch das arme Opfer – Mr. Bloome. Top besetzt war diese Rolle mit Hans-Jürgen Metzner. Er glänzte in dieser nicht einfachen Rolle, in der er sich vom Duckmäuser bis zum Frauenheld mausern musste.

Als Helfer hinter der Bühne bewährten sich Karin Schöpf (Maske, Requisiten), Michael Walz (Requisite), Carmen Schmitt (Frisuren), Myrtil Waldmann (Malerarbeiten), Aune Streib-Klinkenborg (Maske) und Gerhard Herold (Technik). Regine Cavallo fungierte als Souffleuse, die anscheinend einen ruhigen Abend erlebte.

Alles in allem ein äußerst vergnüglicher Abend mit Tiefgang, denn auch heute noch ist das Stück mit seiner Aussage aktuell. Man versuche nur sich vorzustellen, wie es einem selbst ergehen könnte, wenn man unter falschen Verdacht geraten würde.